

Inselhüpfen im Atlantik

Von Kurt Metz

Zu Schiffsreisen der besonderen Art laden die komfortablen Fähren der Caledonian MacBrayne ein. Sie verbinden das schottische Festland mit den Äusseren Hebriden.



Die Isle of Lewis kreuzt täglich über The Minch.

» Lewis – Harris – Berneray – North Uist – Benbecula – South Uist – Eriskay und Barra: So heissen acht Inseln der Äusseren Hebriden. Jede hat ihren eigenen Reiz, verbunden sind sie untereinander und mit dem Westen des schottischen Festlands durch die wettererprobten Fährschiffe der Reederei Caledonian MacBrayne, liebevoll CalMac genannt. Der nördliche Ausgangspunkt für spektakuläre Tage an Land und auf dem Wasser ist der reizende Fischerhafen Ullapool am Loch Broom im Nordwesten Schottlands. Sein Klima ist vom Golfstrom beeinflusst und Palmen gedeihen in vielen Gärten.

Battered Haddock und Single Malt Whiskys. Den Auftakt der vier Passagen übernimmt die Isle of Lewis. Sie ist mit knapp 19 Knoten (35 km/h) das schnellste Schiff von CalMac. Sie kreuzt täglich über The Minch, das oft bewegte Wasser zwischen dem Festland und der Isle of Lewis, und durchmisst die 80 Kilometer im offenen Gewässer in knapp drei Stunden. Das lässt genug Zeit, um die Ausfahrt durchs Loch Broom vom offenen Deck zu verfolgen, sich beim Leuchttürmchen von Rhue vom Festland zu verabschieden und bei der Abendpassage geschützt hinter den riesigen Panoramafenstern im Salon den Sonnenuntergang zu geniessen.

Die Mariners Cafeteria bietet eine unerwartete Auswahl an Salaten und warmen Gerichten. Angefangen beim Klassiker Battered Haddock with Chips über Pasta, Currys und der täglich frisch vom Chef zubereiteten Specials. Für den Schlummerbecher lockt The Still mit lokalen Bieren und Single Malt Whiskys.

Die südlich an Lewis anschliessende Insel Harris lässt sich über zwei Strecken durchqueren: Die bequeme Strecke führt entlang der Atlantikseite, die Golden Route ist eine kurvenreiche, auf und ab führende Single Track Road mit Ausweichstellen, belohnt aber die fahrerischen Herausforderungen mit atembe-

Hebriden-Insel South Uist.



Pittoreske Hebriden-Insel North Uist.



raubenden Blicken hinüber auf die Isle Skye. An ihrem südlichsten Punkt erreicht sie das Rodel Hotel – eine Kulisse wie aus einem Agathe-Christie-Film.

Die Fähre nach Berneray über den Sound of Harris startet in Leverburg, einst einem Städtchen, das nach Lord Leverhulme benannt wurde, der hier eine fischverarbeitende Industrie vom Feinsten aufgebaut hatte. Von dieser ist heute nichts mehr zu sehen, haben doch die auf hoher See arbeitenden «Fischfabriken» diese Rolle längst übernommen.

Höhepunkt Schloss Castlebay. Auf der Karte sieht die Distanz zu Berneray nur kurz aus, doch das täuscht. Der Captain der Loch Portain tastet sich zwischen den Fahrrinnenmarkierungen behutsam durch, denn die Wassertiefe ist nur gering und der Tiefgang der Fähre beträgt bloss 1,5 Meter. Sandbänke und Felsen behindern ihren Weg und Haken steuern ist Routine. Die Aussicht von der Kabine oberhalb des Fahrzeugdecks ist eindrucklich, ganz besonders, wenn ein steifer Südwestwind weht, die Wellen frontal auflaufen und die Gischt das Schiff unter einem Wasservorhang verschwinden lässt. Der Getränke- und Snackautomat an Bord wird dann meist kaum benutzt, man ist froh, in einem der Plastiksessel fest zu sitzen. Plötzlich bricht die Sonne durch die Wolken hervor, die See glitzert und die Fahrt wird wieder angenehm.

Von Berneray führt die Inselquerung nach North Uist und Benbecula. Daran

schliesst South Uist und schliesslich Eriskey. Von hier quert die zierlich wirkende Loch Alann fünf Mal am Tag den Sound of Barra. Auf der gleichnamigen Insel landet sie unweit des einzigen Sandstrand-Flugplatzes der Welt. Der Flugplan nach Glasgow und Benbecula wechselt wegen Ebbe und Flut fast täglich.

Der Höhepunkt der Querung der Äusseren Hebriden mit Auto und Schiff folgt zum Schluss: Er führt von Castlebay – das seinen Namen dem Schloss mitten im Hafenecken verdankt – nach Oban. Wer die Reise auf einen Donnerstag legen kann, der kriegt noch zwei der Inneren Hebriden-Inseln als Bonus: Tiree und Coll.

Wie eine richtige Cruise. Die Lord Of The Isles ist zwar nicht die grösste Einheit in der Flotte von CalMac, aber sicher die vielseitigste. Von ihrem Oberdeck wird die rund 7-stündige Fahrt zu einer richtigen Cruise: Zuerst quer über den Little Minch, der seinem Namen alles andere als gerecht wird und zwar sowohl von der Breite wie dem selbst bei schönem Wetter und nur mässigen Winden doch beachtlichen Wellengang, dann die beiden Ports of Call und schliesslich die Fahrt durch engen Sound of Mull entlang der gleichnamigen Insel zur Linken und dem gebirgigen Festland auf der rechten Seite. Ziel ist Oban mit seinem grossen natürlichen Hafen, der schon seit Urzeiten Ausgangspunkt für die Verbindungen zu der Inselwelt der Inneren Hebriden bildete. <<

Tipps zur Reise

Die beschriebene Reise kann auch umgekehrt absolviert werden. Da einzelne Fähren nur ein- oder zweimal täglich verkehren, sind Reservationen für die Passagen unerlässlich: www.calmac.co.uk. Für die Rundfahrt gibt es ein ermässigt Hopscotch-Ticket für Auto und Passagiere. Die Reiseveranstalter Falcontravel, Itravel.ch und Kontiki bieten Mietwagenrundfahrten auf die Äusseren Hebriden an. Die ideale Anreise bietet der samstägliche Direktflug Zürich–Inverness von Helvetic Airways.